

Interessengruppenprozess (IGP)
Protokoll der 10. Begleitgruppensitzung

17. Januar 2019, 19 Uhr – 22 Uhr, Schulhaus, Beinwil (Freiamt)

Themen:

- Ausgleichsmassnahmen, Naherholung, Besucherströme (Aktionsplan Lindenberg)

Beteiligte:

Die Begleitgruppe (BG) zum Windprojekt Lindenberg setzt sich wie untenstehend zusammen.

Gemeinde	Vorname	Name	Hintergrund	Präsenz / Vertretung
Beinwil	Benno	Nietlispach	Landwirt	
Beinwil	Albert	Kreyenbühl	Interessierter	
Beinwil	vakant			
Hitzkirch	Alfred	Gloor	Anwohner, IG gegen Windpark Lindenberg	
Hitzkirch	Sandra	Meyer	Umweltkommission, Interessierte	
	Philip	Gassner		
Hitzkirch	Heiri	Knaus	Pro Lindenberg	Entschuldigt (vertreten durch Alfred Gloor)
Beinwil	Stephan	Bucher- Sommer	Technische Betriebe Wasser (Beinwil)	
Hitzkirch	Michael	Ruchenstein	Präsident Wasserversorgung Müswangen	Entschuldigt
Beinwil	Roland	Sachs	Jagdrevier 138 (Beinwil)	
Beinwil	Jean-Charles	Nichini	Präsident Loipenverein	
	Tonja	Zürcher	WWF Aargau	Entschuldigt
	Kurt	Eichenberger	WWF Luzern, Geschäftsleiter	Entschuldigt
	Raimund	Rodewald	Stiftung Landschaftsschutz	Entschuldigt
	Katrin	Hochuli	BirdLife	Vertreten durch Ursula Hagmann
	Mathis	Wissler	BirdLife	Vertreten durch Ursula Hagmann
	Johannes	Jenny	Pro Natura Aargau	Entschuldigt
Hitzkirch	Herbert	Birrer	Windenergie Lindenberg	
Beinwil	Hermann	Bütler	Elektro Bütler	Entschuldigt
	Herbert	Strebel	Erlebnis Freiamt	Entschuldigt
	Tobias	Wiss	Gemeindeförster „Reuss- Lindenberg“	Entschuldigt
	Roland	Eichenberger	Windpark Lindenberg AG (AEW)	
	Louis	Lutz	Windpark Lindenberg AG (AEW)	Entschuldigt
	David	Gautschi	Windpark Lindenberg AG (AEW)	
	Franco	Castelanelli	Windpark Lindenberg AG (CKW)	
	Michael	Stotzer	Ennova SA	Entschuldigt
	Roger	Michelon	Planteam S AG, Luzern	
	Ruth	Schmitt	FHNW	
	Ursula	Dubois	Sociolution	

	Sandro	Fiechter	FHNW	
--	--------	----------	------	--

Abkürzungsverzeichnis:

- BG = Begleitgruppe
- FHNW = Fachhochschule Nordwestschweiz
- IGP = Interessengruppenprozess
- KEV = Kostendeckende Einspeisevergütung
- SG = Steuergruppe
- UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung
- UVB = Umweltverträglichkeitsbericht
- WPL AG = Windpark Lindenberg AG
- WEA(s) = Windenergieanlage(n)

Der Interessengruppenprozess IGP wird von Ruth Schmitt, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW) und Ursula Dubois, Sociolution (Schweizer Netzwerk für Sozial- und Politikmanagement), begleitet und moderiert.

Als Einstieg in die Diskussion stellt Roger Michelon von der Planteam S AG mögliche Massnahmen im Rahmen des Aktionsplans Lindenberg vor. Daran anschliessend wurden diese und weitere Vorschläge aus der Begleitgruppe aufgenommen und diskutiert.

Die Moderation machte auf die nächste Begleitgruppensitzung vom 28. März 2019 bezüglich Rückmeldung Grundwasser/Geologie aufmerksam und wies darauf hin, dass zu diesem Anlass wiederum eine breitere Anwesenheit der jeweiligen Basis der Interessen- und Anspruchsgruppen erwünscht sei.

Bezüglich der Agenda 2019 für die Begleitgruppensitzungen erklärte die Moderation, dass hier noch einige Abklärungen zu treffen seien und insbesondere der Abgleich mit dem Planungsprozess abgewartet werden müsse. Die aktualisierten Daten werden sobald bekannt an die Begleitgruppe kommuniziert.

1. Genehmigung Protokoll 9. BG-Sitzung (Wildsäuger, Wald/Waldstandort, Jagd, Rückmeldung Vögel)

Ein BG- Mitglied monierte, dass einzelne Grafiken weiterhin verwirlich seien. Da diese Diskussion nicht von der BG entschieden, sondern mit dem Studienautor Hans Buser von Nateco geführt werden muss, wurde die endgültige Verabschiedung des Protokolls auf die BG-Sitzung vom 28. März 2019 verschoben.

2. Überblick Themen

3. Was seit der letzten BG geschah: Markierungsversuche Grundwasser und Akkreditierung Bauingenieure.

4. Ausgleichsmassnahmen, Naherholung, Besucherströme (Aktionsplan Lindenberg): Grundlagen Aktionsplan Lindenberg, mögliche und in der Vergangenheit diskutierte Massnahmen auf dem Lindenberg in verschiedenen Bereichen (Präsentation Roger Michelon, Planteam S AG). Anschliessende Diskussion/Workshop in zwei Gruppen und im Plenum der Begleitgruppe.

3. Was seit der letzten BG geschah

3.1. Markierversuche Grundwasser

Die WPL AG ging kurz auf die Arbeiten ein, die im neuen Jahr im Rahmen der Abklärungen zum Grundwasser bisher durchgeführt wurden. Zurzeit sei man daran, verschiedene Markierversuche zu realisieren. Hierbei werden für die Umwelt unbedenkliche Farbstoffe an verschiedenen Stellen in das Grundwasser gegossen, um herauszufinden, welche Wege das Wasser nehme und wie schnell es dies tue.

3.2. Akkreditierung Bauingenieure

Man habe in den letzten Wochen verschiedene mögliche Bauingenieure angeschrieben, die im Rahmen eine möglichen Baus der WEAs engagiert würden.

4. Ausgleichsmassnahmen, Naherholung, Besucherströme (Aktionsplan Lindenberg)

4.1. Präsentation Aktionsplan Lindenberg (Roger Michelin, Planteam S AG)

Im Vorfeld seiner Ausführungen hielt Roger Michelin von der Planteam S AG fest, dass er – um Missverständnisse zu vermeiden – künftig von einem Aktionsplan Lindenberg sprechen werde. Der ursprünglich verwendete Begriff eines Besucherkonzepts sei irreführend, da es nicht darum gehe, neben den ohnehin gegebenen Naherholungstourismus noch einen Windenergetourismus hochzufahren.

In seiner Präsentation eines möglichen Aktionsplan Lindenberg ging Roger Michelin zunächst auf die Ausgangslage auf dem Lindenberg und die bestehenden Grundlagen sowie Grundsätze für den Aktionsplan ein. Danach erläuterte er mögliche Massnahmen in den Bereichen Natur, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Radverkehr, Verkehrssignalisation, Parkplatz-Angebot und -Bewirtschaftung sowie mögliche bauliche Massnahmen.

4.1.1. Ausgangslage

Auf dem Lindenberg besteht grundsätzlich ein hohes Besucheraufkommen. **Im Rahmen des Aktionsplan Lindenberg soll keine aktive Förderung des Tourismus stattfinden.** D.h. es sollen keine zusätzlichen Angebote geschaffen werden, die weitere Besucher anziehen. Der Besucherteil des Aktionsplan Lindenberg soll vielmehr die bestehenden Besucherströme besser leiten. In dem Zusammenhang soll über Massnahmen zum Wild- und Vogelschutz (grössere Ruhezeiten) nachgedacht werden.

4.1.2. Grundlagen

Als Planungsgrundlage dient das **regionale Raumkonzept 2040**, Oberes Freiamt, aus dem Jahr 2018. Wie auf der Abbildung 1 ersichtlich ist, sind darin verschiedene «Erholungsräume von überregionaler Bedeutung» (grün schraffiert), Vernetzungsachsen (grün gestrichelte Pfeillinien), Wanderwege (braune Punktlinien) und Sondernutzungszonen ausgewiesen (blaues «S»-Symbol). In der Abbildung sind ausserdem der Projektperimeter und die beiden Bereiche Grod und (Restaurant) Horben rot eingezeichnet.

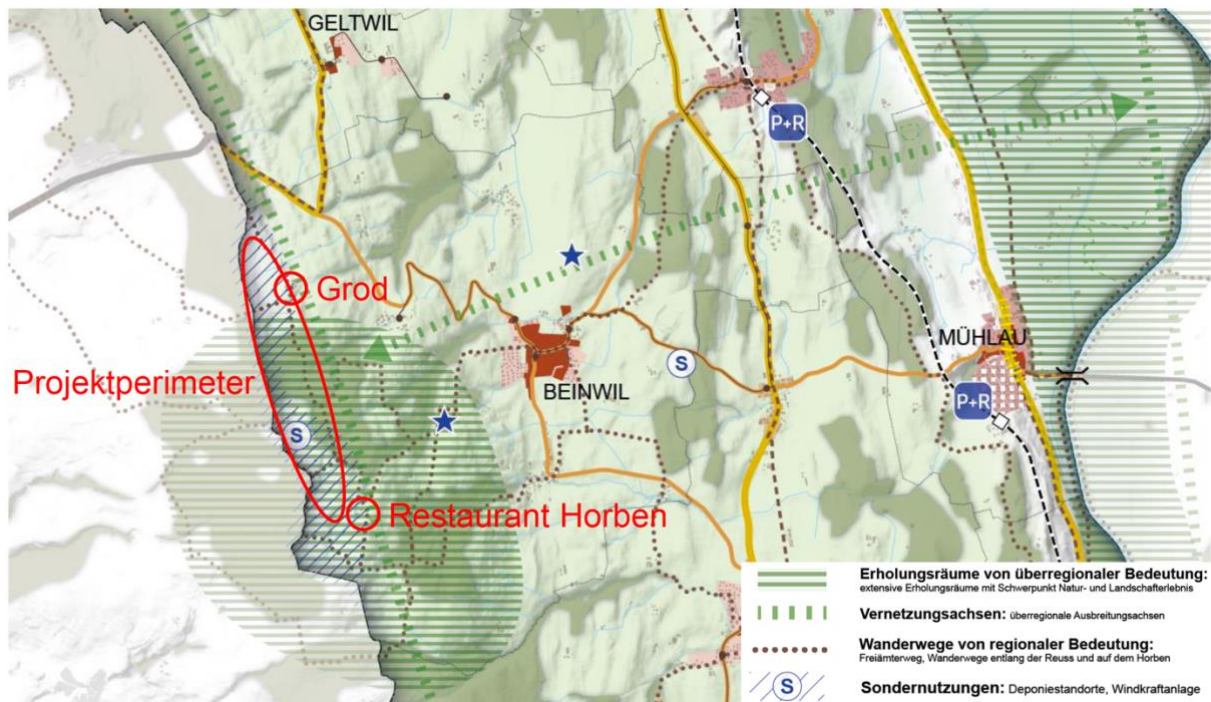


Abbildung 1: Bereich Aktionsplan Lindenberg aus dem Regionalen Raumkonzept 2040, Oberes Freiamt, 2018.

Als konzeptuelle Grundlage dient das **Entwicklungskonzept Lindenberg/Horben von der Firma Metron AG** aus dem Jahr 2009. Darin werden bereits zahlreiche Massnahmen zur Lenkung der Besucherströme angedacht. Von diesen wurden aber bis anhin nur wenige umgesetzt, obwohl die Frage, wie den Besucherströmen auf dem Lindenberg umzugehen ist, seit den 1980er Jahren ein Thema ist.

4.1.3. Ziele und Grundsätze Aktionsplan Lindenberg

Im Rahmen der Windparkplanung soll nicht ein weiteres Planungskonzept entstehen. Das Entwicklungskonzept Lindenberg/Horben soll allenfalls durch windkraftspezifische Fragestellungen ergänzt werden, ansonsten geht es darum, unter dem Titel Aktionsplan Lindenberg ein Umsetzungskonzept für Massnahmen zu erstellen, die mögliche Besucher-Konflikte minimieren. Die verschiedenen im Raum Lindenberg agierenden Akteure (u.a. Gemeinden, Alpgenossenschaft Horben, Jagdvereine, Loipenverein etc.) sollen in die Entwicklung des Aktionsplan einbezogen werden. Der Aktionsplan bildet die Grundlage für die Vereinbarungen zwischen den Anlagebetreibern und den Akteuren auf dem Lindenberg.

Der Aktionsplan enthält für die WPL AG freiwillige Massnahmen, die als Ergänzungen zu den Pflicht-Massnahmen aus der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und möglichen Massnahmen bezüglich Infrastrukturen gelten (Abb. 2). Die Massnahmen sollen daher gemäss dem Verursacherprinzip verhältnismässig und kommunizierbar sein, sowie vereinbar mit ökologischen Fragen.

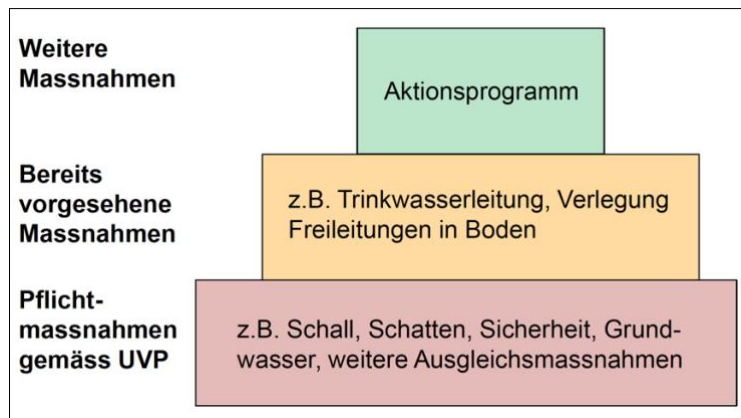


Abbildung 2: Übersicht der verschiedenen Massnahmenebenen.

4.1.4. Übersicht Ausgleichsmassnahmen

In der Folge werden mögliche Ausgleichsmassnahmen in verschiedenen Bereichen aufgeführt. Einige davon sind, wie vermerkt, bereits im Entwicklungskonzept 2009 enthalten.

Natur:

- Wildaustritt schützen – wo und wie?
- Ökologischer Ausgleich im Wald – extensivere Bewirtschaftung, Waldrandgestaltung, Heckenbepflanzung.

Öffentlicher Verkehr:

- ÖV-Anbindung (z. Bsp. Rufbus) – Voranmeldung mind. 1 Stunde vor Abfahrt (vgl. Entwicklungskonzept 2009). Massnahmen für die ÖV-Erschliessung sind relativ teuer und kompliziert in der Umsetzung.

Fuss- und Radverkehr:

- Rundwanderweg oder Themenwanderung inkl. Anknüpfung an eine WEA (vgl. Entwicklungskonzept 2009).

Verkehrssignalisation:

- Hinweistafel starke Kurve (vgl. Entwicklungskonzept 2009).
- Zufahrtsverbot für motorisierten Individualverkehr zu den WEAs.
- Prüfung Lastwagenverbot (vgl. Entwicklungskonzept 2009).

Parkplatz-Angebot und -Bewirtschaftung:

- Keine zusätzlichen Parkfelder beim Restaurant Horben (vgl. Entwicklungskonzept 2009). Stattdessen zusätzlicher Parkplatz im Norden vom Restaurant.
- Bessere Markierung der Parkfelder.
- Installation von Parkuhren (vgl. Entwicklungskonzept 2009).
- Parkgebühr ohne Parkautomaten (vgl. Entwicklungskonzept 2009).
- Parkleitsystem mit Verkehrsdienst und Parkgebühr (CHF 4.-) (vgl. Entwicklungskonzept 2009).
- Temporärer oder permanenter Entlastungsparkplatz z. Bsp. in Brunnwil, Hämikerberg oder Illau mit attraktivem Wanderweg zum Horben.

Bauliche Massnahmen:

- Verkehrsberuhigende Massnahmen beim Restaurant Horben (vgl. Entwicklungskonzept 2009).
- Detailgestaltung des Strassenraums beim Restaurant Horben (vgl. Entwicklungskonzept 2009).

Diverse:

- Keine aktive Förderung eines Windpark-Tourismus (keine Führungen o.ä.).
- Zusätzliche Feuerstelle?
- Infotafel bei WEA am Rundwanderweg.
- Verbesserung der Informationsangaben (z. Bsp. Webseite, Freizeitkarte) (vgl. Entwicklungskonzept 2009).

4.2. Resultate der beiden Gruppendiskussionen in der Begleitgruppe

Die Diskussion fand in zwei Gruppen statt, die sich anhand einer Karte der Planungsgrundlage Aktionsplan Lindenberg über die möglichen Massnahmen austauschten. Die Kernpunkte dieser Diskussion werden hier dokumentiert und sollen in die Diskussionen mit den verschiedenen Akteuren einfließen.

Die in den beiden Gruppen geäusserten Voten sind auf den Karten (Abb. 3 und 5) bzw. den handschriftlichen Listen und Zettel ersichtlich (Abb. 4 und 6 bzw. 7). Zur besseren Übersicht und Verständlichkeit sind die handschriftlichen Punkte ausserdem in Tabelle 1 maschinengeschrieben zusammengefasst. Die Ziffern auf Abbildung 5 beziehen sich auf die nummerierten Vorschläge in den Abbildungen 4 und 5 bzw. in Tabelle 1.

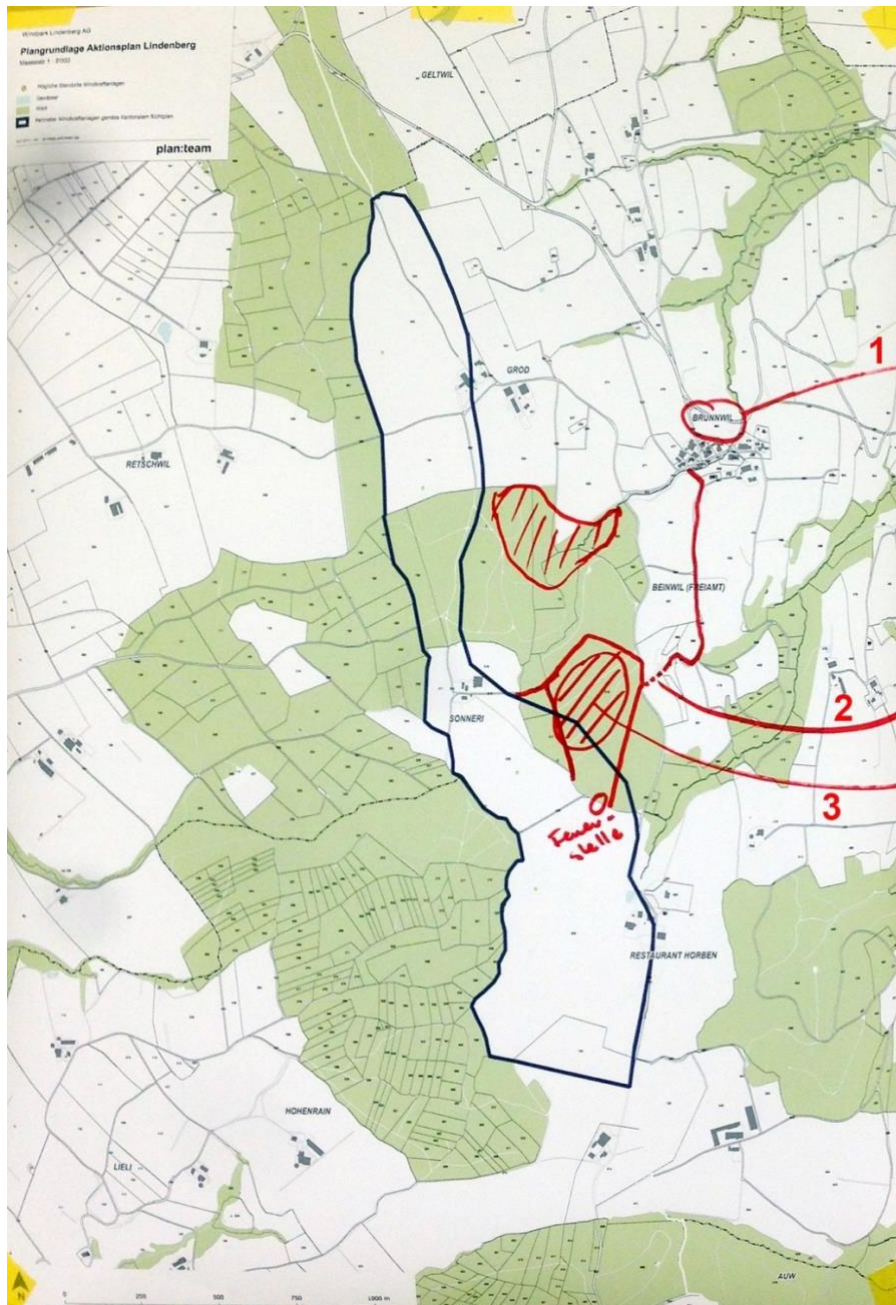


Abbildung 3: Kommentierte Karte der Planungsgrundlage Aktionsplan Lindenberg (Gruppe A).

Legende zu Abbildung 1:

- 1 Standort eines möglichen neuen Parkplatzes bei Überlastung der Parkplätze im Horben.
- 2 Neuer Wanderweg vom neuen Parkplatz auf den Horben
- 3 Wildeinstand (Wildruhezonen)

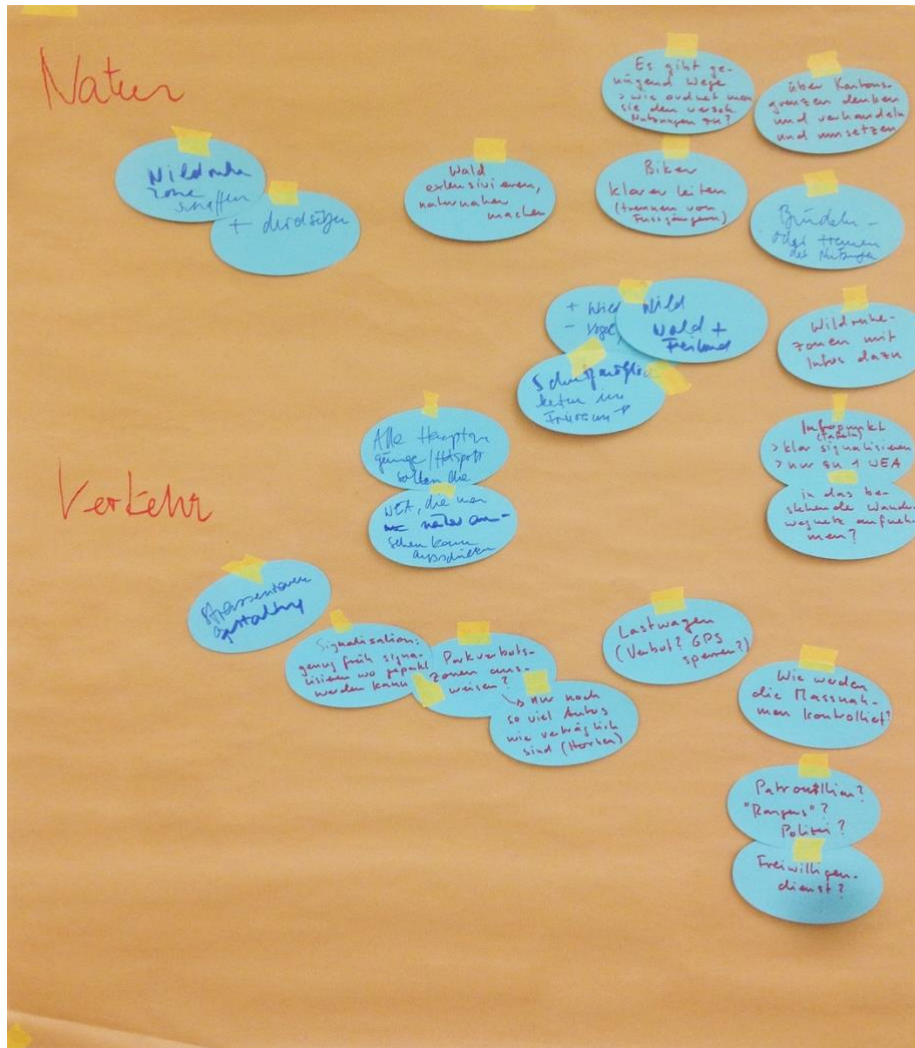


Abbildung 4: Vorschläge der BG-Mitglieder bezüglich Aktionsplan Lindenberg (Gruppe A).

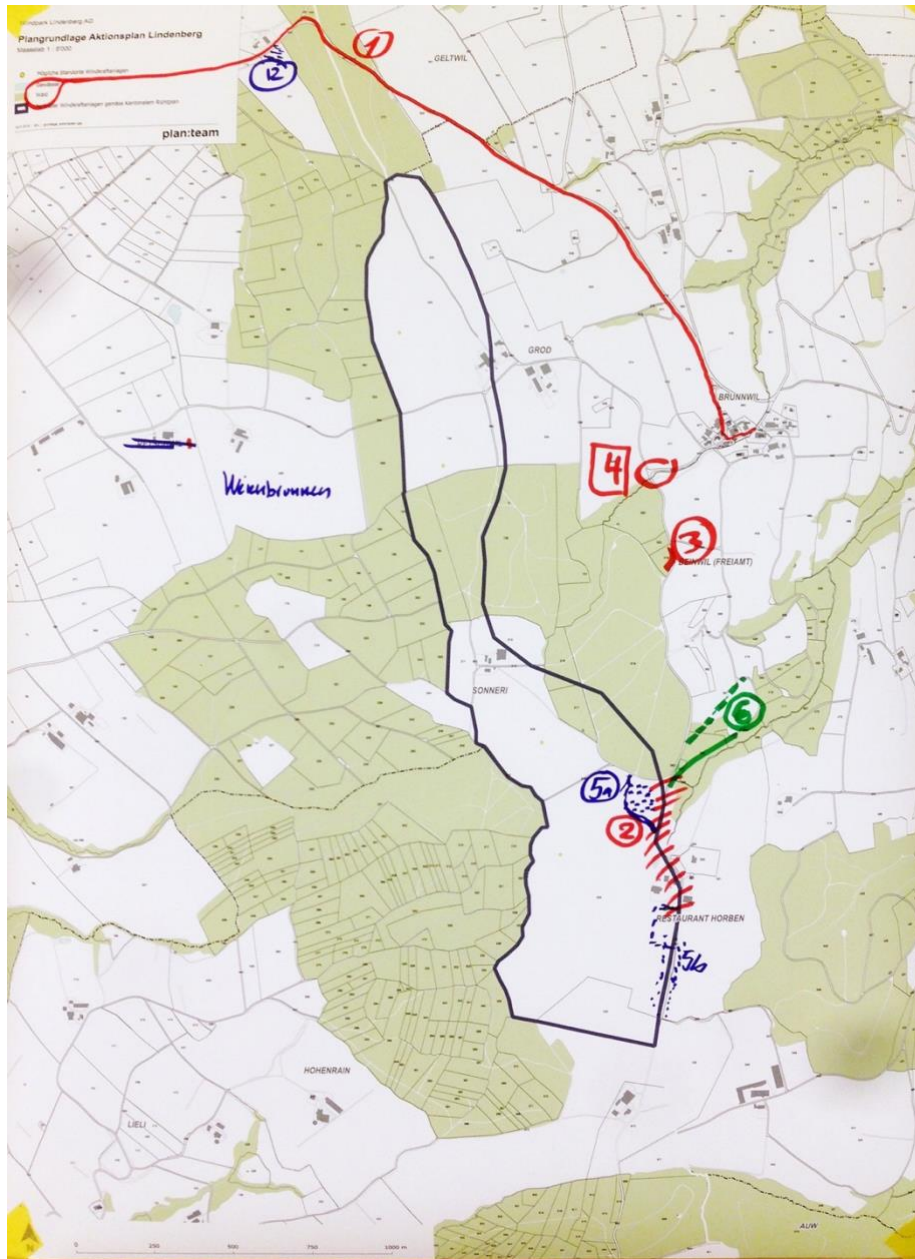


Abbildung 5: Kommentierte Karte der Planungsgrundlage Aktionsplan Lindenberg (Gruppe B).

① Idee Brunwil

- Postauto → Verlängerung bis
Kehrlplatz Hämliherberg
- ⇒ fährt nur unter der Woche
und Sa nur bis 17.00
- ⊕ Zugang zu Wanderwegen

② Begegnungszone 20 km/h

es ist schwierig und unüber-
sichtlich zu manövrieren → Gefahr
↔ Abstimmen mit Parkplätzen

③ ca. 5 m auslichten → Übersicht-
lichkeit verbessern

14 temporär anpassen - und nachher?
belassen?

⑤ Parkplatzsituation und Führung des
Verkehrs wird von oben als Zentrale be-
trachtet → Fußgänger ausen
herum führen

56 → Gebühren: ja
temporärer
Parkplatz

Abbildung 6: Vorschläge der BG-Mitglieder bezüglich Aktionsplan Lindenberg (Teil 1, Gruppe B).

- ⑥ Verbindung Wanderwege
sehr skil
- ⑦ Raufbus → funktioniert nicht
Problem: Anfahrtszeit
- ⑧ Rundwanderweg: wo geht er durch?
Bzw. nicht durchgängig
- ⑨ Leinwandpflicht für Hunde ⇒ vervollständigen
- ⑩ nicht noch mehr Feuerstellen
- ⑪ Biker mekka ↕ → auch zum Thema machen
(→ aussershalb vom Wald)
- ⑫ Parkplatzsituation
"Wildparkhaus"
- ⑬ Schindlener Wanderwege →
Autos/Bikes abhalten
- ⑭ Infotafel bei 1 Anlage ok
- ⑮ Wanderwege so dass
eine Wildniszone entsteht
- ⑯ Anzeige vorhandene
Parkplätze: ja
- esicht-
nachher?
ung des
re be-
en

Abbildung 7: Vorschläge der BG-Mitglieder bezüglich Aktionsplan Lindenberg (Teil 2, Gruppe B).

Vorschläge aus der BG zum Aktionsplan Lindenberg			
Themen	Natur / Nutzungen / Zugang WEA	(Motorisierter) Verkehr / Parkplatzsituation	Diverses
Gruppe A	<ul style="list-style-type: none"> • Wildruhezonen schaffen und durchsetzen • Wildruhezonen mit Infos • Im Freiraum Schutzmöglichkeiten für Wild schaffen • Schutz von Wild versus Schutz von Vögeln > Ausgleich zwischen beiden Ansprüchen suchen • Wald extensivieren, naturnaher machen • Es gibt genügend Wege – wie ordnet man sie den versch. Nutzungen zu? • Nutzungen bündeln oder trennen? • Biker klar leiten (trennen von Fussgängern) • Infopunkte (Tafeln) zu den WEAs: klar und ausreichend beschildern bzw. signalisieren; Zugang nur zu 1 WEA • Zugang zu WEA in das bestehende Wanderwegnetz aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Parkverbotszonen ausweisen (nur noch so viel Autos wie für den Horben verträglich sind) • Signalisation: genug früh signalisieren, wo geparkt werden kann • Lastwagenverbot? GPS für Lindenberg sperren? • Strassenraumgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie und durch wen werden die Massnahmen kontrolliert und durchgesetzt? «Park-Rangers»? Polizei? Freiwillige? • Über Kantonsgrenzen denken, verhandeln und umsetzen
Gruppe B	<p>(3) Ca. 5m auslichten > Übersichtlichkeit verbessern</p> <p>(6) Verbindung Wanderwege sehr steil</p> <p>(8) Rundwanderung: Route? nicht durchgängig > vervollständigen</p> <p>(9) Leinenpflicht für Hunde</p> <p>(10) Nicht noch mehr Feuerstellen</p> <p>(11) Biker-Mekka > thematisieren (ausserhalb vom Wald)</p> <p>(13) Schikane Wanderweg > Autos und Biker fernhalten</p> <p>(14) Infotafel bei 1 WEA ok</p> <p>(15) Wanderwege so, dass eine Wildzone entsteht</p>	<p>(2) Begegnungszone 20km/h (es ist schwierig und unübersichtlich zum Kreuzen > abstimmen mit Parkplätzen)</p> <p>(4) Temporär anpassen – und nachher? Belassen?</p> <p>(5) Parkplatzsituation und Führung des Verkehrs wird von allen als zentral betrachtet > Fussgänger aussen herumführen</p> <p>(5b) Gebühren: Ja (> temporäre Parkplätze)</p> <p>(12) Parkplatzsituation («Wildparkierer»)</p> <p>(16) Vorhandene Parkplätze anzeigen</p>	<p>(1) Postauto: Verlängerung bis Kehrlplatz Hämikerberg (Vorteil: Zugang zu Wanderwegen; Nachteil: fährt nur unter der Woche und Sa. nur bis 17:00 Uhr)</p> <p>(7) Rufbus funktioniert nicht wegen der Anfahrtszeit</p>

Tabelle 1: Zusammenfassung der Vorschläge aus der BG bezüglich Aktionsplan Lindenberg.

4.3. Diskussion im Plenum

Ein BG-Mitglied erklärte, dass schon vor 20 Jahren Vorschläge für ein Parkplatzkonzept gemacht wurden. Es wäre eigentlich relativ einfach einige Massnahmen umzusetzen, bloss seien diese bis jetzt an den sehr unterschiedlichen Interessenslagen gescheitert. Es sei aber wichtig, dass insbesondere im Bereich Restaurant eine gewisse Ordnung herrsche, weil dort manchmal vor lauter Verkehr die Rettungskräfte nicht mehr freie Fahrt hätten. Mit einer besseren Verkehrsraumgestaltung würde es dort auch für die Besucher sicherer.

Ein BG-Mitglied meinte, dass die BG zwar Ideen einbringen könne, Massnahmen aber nicht hier, sondern mit der Gemeinde und den jeweiligen Akteuren diskutiert werden müssten. Empfohlen wird ein runder Tisch.

In diesem Zusammenhang hielt die WPL AG nochmals fest, dass es sich für sie um freiwillige Massnahmen handle und dass nicht der ganze Strauss von Ideen finanziert werden könne. Dies würde das Budget sprengen. Es gehe darum, sich verursachergerecht an der Finanzierung der Massnahmen zu beteiligen. Wenn es z. Bsp. um die Ausschilderung oder andere Massnahmen gehe, mit denen verhindert werde, dass die Besucher zu allen WEAs hinrennen und mögliche Wildruhezonen stören, dann sei das sicher ein Thema für die WPL AG.

Herr Michelin von der Planteam S AG wies darauf hin, dass es sicher gut wäre, wenn gleich zu Beginn, d.h. nach einer allfälligen Fertigstellung der WEA, einige sichtbare Massnahmen umgesetzt würden. Die Gemeinden und die Alpgenossenschaft seien dabei aber in die Pflicht zu nehmen. Ohne diese werde wahrscheinlich sowieso nicht viel passieren. Ausserdem müssten die von der WPL AG verlangten Massnahmen in einem fairen Rahmen liegen.

4.4. Fazit

Folgende Punkte sind aus der Diskussion und zu den Vorschlägen aus der BG zu möglichen Ausgleichsmassnahmen bzw. zum Aktionsplan Lindenberg festzuhalten:

- V.a. die Verkehrs- und Parkplatzsituation auf dem Lindenberg wird von allen BG-Mitgliedern als dringend veränderungsbedürftig betrachtet.
- Verkehrsberuhigungen und ein geregeltes Parkplatz-Konzept werden gefordert (Signalisation, Beschränkungen, Gebühren, Parkplatz Brunnwil, Verlängerung Postauto etc.).
- Die verschiedenen Nutzungen (v.a. Wanderer und Biker) müssen klar organisiert und allenfalls getrennt werden.
- Im Wald und den angrenzenden offenen Feldern sollen v.a. für das Wild klare Schutz- bzw. Ruhezonen ausgewiesen werden.
- Der öffentliche Zugang zu den WEAs soll auf eine Anlage beschränkt werden. Der Zugang ist gut sichtbar auszuschildern und mit Informationstafeln auszustatten.
- Die WPL AG kann die Massnahmen nicht alleine finanzieren und umsetzen. Die Alpgenossenschaft Horben und die Gemeinden müssten ebenfalls eng in die Vorhaben einbezogen werden. Viele der hier genannten Herausforderungen bestehen unabhängig von einem allfälligen Windpark.

Nächste BG-Sitzung:

11. BG-Sitzung: 28. März 2019, Schulhaus Beinwil, 19 – 22 Uhr